

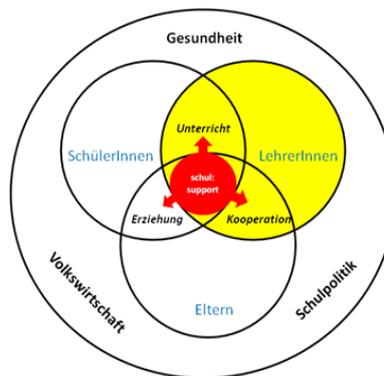


A-8011 Graz, Körblergasse 23, Postfach 663
E-mail: schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at
Tel. 05/0248-345-450, Fax 05/0248-345-455

ARGE Schul:Support

schul:support bündelt Erfahrungen zum Wohle von LehrerInnen und SchülerInnen.

Mit der ARGE schul:support haben sich im Jahr 2008 erstmals in der Geschichte des steirischen Schulwesens relevante Stakeholder zusammengeschlossen, die einen Beitrag zur Verbesserung von Leistungspotential, Wohlbefinden und Gesundheit von LehrerInnen in der Steiermark leisten möchten und langjährige Erfahrungen mit der Arbeit zum Thema LehrerInnen-Gesundheit bzw. Gesundheitsförderung im Setting Schule aufweisen.



Die Mitglieder der ARGE schul:support sind

- Die Bildungsdirektion für Steiermark,
- die Pädagogische Hochschule Steiermark,
- die Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau,
- Styria vitalis
- die STGKK
- die BVA (Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter)
- das LBZ – Beratungszentrum für PädagogInnen
- die Landespolizeidirektion
- die Koordinierungsstelle Steiermark

Die Arbeitsgruppe schul:support möchte einen Beitrag zur Gesundheit von LehrerInnen leisten und sie bei der optimalen Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages unterstützen

Ziele von schul:support sind

- Einen Beitrag zur Erhaltung und Optimierung des subjektiven Wohlbefindens, der Berufszufriedenheit und Handlungsfähigkeit von LehrerInnen zu leisten, um deren Kompetenz möglichst lange im Schulsystem zu halten
- und die Schaffung bzw. Weiterentwicklung von gesundheitsförderlichen und damit lern- und leistungsfreundlichen Rahmenbedingungen im Setting Schule.

Die Mitglieder der ARGE schul:support bündeln ihre Ressourcen rund ums Thema LehrerInnengesundheit

- Zweimal pro Jahr findet ein Austauschtreffen statt, bei dem aktuelle Angebote und Ressourcen der Institutionen kommuniziert werden.
- Bei Bedarf entwickelt die ARGE schul:support Projekte oder Interventionen, die einen Beitrag zur Förderung der Gesundheit steirischen LehrerInnen leisten.

schul:support nutzt LehrerInnen, SchülerInnen und der Gesellschaft

- Es kann nur mit leistungsfähigen, d.h. psychisch und körperlich gesunden LehrerInnen auch eine gute Qualität des Lehrens und Lernens sichergestellt werden.
- Es geht auch um die Vorbildwirkung von LehrerInnen und um die Lebensqualität und Gesundheit von zehntausenden Menschen.

Hintergrundinformationen

Investitionen in die Gesundheit von LehrerInnen sind Investitionen in die Zukunft von SchülerInnen!

- LehrerInnen und SchülerInnen sind steigenden Belastungen ausgesetzt.
- Die Anforderungen an unser Bildungssystem und der Umfang des zu vermittelnden und damit auch zu lernenden Wissens steigen kontinuierlich an.
- Internationale Vergleichsstudien (z.B. PISA) führen zum Ruf nach Optimierung und Verbesserung unseres Schulsystems.
- Gleichzeitig bringen SchülerInnen aufgrund geänderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen (Medien- und Kommunikationslandschaft, veränderter Erziehungsstile von Eltern, Berufstätigkeit von Eltern, Zuwanderung) veränderte und für LehrerInnen herausfordernde Lernvoraussetzungen mit.

Die über 15.000 LehrerInnen im steirischen Schulsystem sind zentrale TrägerInnen und operative Ressource im System schulischer Bildung. Ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit wirkt auf die Gesundheit, Schulfreude und Leistungsfähigkeit von SchülerInnen!

- Zu Beginn des Schuljahres 2010/11 sind ca. 51 % der Pflichtschul-LehrerInnen und ca. 45 % der LehrerInnen höherer Schulen in der Steiermark über 50 Jahre alt. Mit zunehmendem Alter verschlechtert sich deren Gesundheitszustand.
- Im Vergleich zu anderen Bundesländern Österreichs liegt die Steiermark, was subjektive Einschätzung der Gesundheit der LehrerInnen anbelangt, hinter den anderen Bundesländern zurück.
- Eine vom Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (IBG) durchgeführte Studie zeigte bereits 1999, dass sich rund ein Viertel der steirischen Lehrerinnen und Lehrer in einer krankheitsfördernden Krisen- oder Abschiedsdynamik befindet, die dringend gesundheits- und altersgerechte Veränderungen in der Schule notwendig machen.
- Ein Fünftel der LehrerInnen ist von Burnout gefährdet.

Unterstützung für das System Schule muss auf verschiedenen Ebenen ansetzen.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Ressourcen und Belastungen von LehrerInnen auf folgenden Ebenen liegen:

- **Individuelle Ebene**
 - Belastungen: Individuelle Prädispositionen, persönliches Gesundheitsverhalten, Problembewältigungsstile, Stressmanagement bzw. Zeitmanagement-Fähigkeiten, ...
 - Ressourcen: Persönliche Work-Life-Balance, hohe Selbstwirksamkeit, Optimismus, ...
- **Ebene des Arbeitsplatzes/Schulstandortes**
 - Belastungen: Rollenkonflikte, quantitative Überforderung, belastendes SchülerInnen-Verhalten, Arbeitsplatzumgebungen, Teamkultur, Führungsstil, ...
 - Ressourcen: Soziale Unterstützung durch KollegInnen, Arbeitszufriedenheit, Mitgestaltungsmöglichkeiten, ...
- **Außerschulische Ebene**
 - Belastungen: Familiäre Belastungen, mangelnde Regenerationsmöglichkeiten, soziale Isolation, ...
 - Ressourcen: Unterstützung durch Familie und soziale Netzwerke, körperliche und mentale Regenerationsmöglichkeiten, ...

